Somnambulia Favoritae

1. Strophe
Die Welt ist müde nun geworden, ob des Treibens dieser Menschlein hier
deren Unruh' im Verstand, sucht zu scheiden sich von anderem Getier.
Leise tickt den wilden Horden, dieses Werk der Globusuhr
fast erschöpft scheint schon die Frist, zu folgen ihrer Arten Spur.

2. Strophe
Wenig Satte nagen gierig, ihrem Gastgestirn das Rückrat blank
erfressen sich termitengleich, einen Logenplatz der Richterbank.
Schweigend starrt die Hungermehrheit, auf die Bühne dieses Untergangs
teilnahmslos in Schach gehalten, von brosamgenährtem Schergenstand.

Refrain
schloflos in Favoriten!
schloflos in Favoriten!
schloflos in Favoriten!
Und es wurrlt mir im Schädl!!!

3. Strophe
Hurtig dringt voran Vernetzung, Großbildschirm und SUV jede
Menschenrechtsverletzung, nur sekundenweise im TV.
Hohlgeköpfte Nachtgestalten, iDings dies und iDings das
Bürgerpflege zu verwalten, fokussiert vorbei am Spaß!

4. Strophe
Blankgeschabt scheinen Gehirne; Preisnachlässe, Serienflut
Volksaufstand und Heckenschützen, welch ein Glück nur in Beirut.
Bleibt der Geist der Zeit nur einer, unter vielen die's hier treibt?
Brauchen Massen wirklich Führer? Kein Charisma weit und breit.

Refrain

Text: Reinhard R. Jebavy - September 2013